

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 14 (1938)
Heft: 51

Artikel: Ein alter Grenzwächter greift zur Feder
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-754398>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Johann Rudolf Stoffel im Ruhestand. Er war 41 Jahre im Dienst der eidgenössischen Zollverwaltung und während 22 Jahren Grenzwächter.

Johann-Rudolf Stoffel a aujourd'hui 68 ans. Il a pris sa retraite il y a sept ans, après 41 ans passés au service des douanes fédérales, dont 22 en tant que garde-frontière.

Johann Rudolf Stoffel in jungen Jahren. Er trägt die Grenzwächteruniform mit dem großen silbernen Dienstschild auf der linken Brustseite. An Waffen trug er den Jagd-Dolch und den Revolver. Er überwachte die Grenze vom Pizzo Gallegione bis zu den Surettahörnern; sechs Pässe führten über die Grenze. Die tägliche Dienstzeit zählte 10–12 Stunden, und Grenzwächter Stoffel hatte im Monat einen Ruhetag.

Johann-Rudolf Stoffel à 27 ans. 10 à 12 heures par jour il patrouillait alors dans la région qui va du Piz Gallegione aux sommets des Suretta. En ce temps-là, on n'avait qu'un jour de congé par mois.



Das Skigebiet von Avers-Cresta, 1963 Meter hoch über dem Rhein. — Les champs de ski d'Avers-Cresta.

Ein alter Grenzwächter greift zur Feder

Als der 68jährige Averser Grenzwächter Johann Rudolf Stoffel von Campsut vor sieben Jahren von seinem Posten zurücktrat, fing er an, die Erlebnisse seines Grenzwachtdienstes im Aversertal niederzuschreiben. Aber es blieb nicht bei diesen Aufzeichnungen über Schmuggler, Wilderer und Lawinen. Johann Rudolf Stoffel erzählt von seinem schönen Hochtal Avers, von seiner Geschichte, seiner Besiedlung und vom alten Landbuch (Landrecht) von 1622, ebenso von der Wandlung zur Neuzeit und vom Durchbruch des Verkehrs. Er zeigt uns die altehrwürdigen Häuser der Talschaft, er redet uns von den Menschen des Hochtales Avers und wir hören die Sprache von den «herkommen Lüt in den obersten Höhinen, die fry oder Walser sind.» Der greise Bündner Grenzwächter, der in seinen Jünglingsjahren zu Schiers auf der Schulbank gesessen, hat damit ein Heimatbuch im besten Sinne geschrieben.

Ancien douanier et nouvel écrivain

Johann-Rudolf Stoffel, retraité du service des douanes depuis sept ans, est âgé de 68 ans. Il vient d'écrire un livre où très simplement, il relate les événements de sa vie et où mieux encore, que des histoires de contrebandiers, on trouve des récits d'antiques coutumes, des descriptions de paysages de maisons, l'histoire de certains villages de la vallée d'Avers.



Friedrich Glauser †

Am 8. Dezember starb in Nervi bei Genua, erst 42jährig, der schweizerische Schriftsteller Friedrich Glauser. Die Leser der ZI kennen ihn als den Verfasser der beiden Kriminalromane «Wachtmeister Studer» und «Die Fieberkurve». Glausers Leben ist eine erschütternde Geschichte von Niederlagen und Siegen, von Glück und Qual des Menschseins, eine Geschichte, die oft auf den heißen Boden des Abenteuers hinübergreift, die sich in wichtigen Kapiteln in Kranken- und Irrenhäusern abspielt und die von einem Unbürgerlichen und wider Willen Entwurzelten erzählt, der sich nach bürgerlicher Verwurzelung sehnt. Was dieser Mensch aus der Überfülle seines Erlebens herausholte und zu Büchern formte, ist weit mehr als «Unterhaltungsliteratur», ist Dichtung und Kunstwerk, weil es den Stempel der Wahrheit und des Selbsterlittenen trägt, und weil es überstrahlt ist vom gütigen Begreifen eines Weisen, dem die Augen über alles Menschliche aufgegangen sind.

Le romancier suisse Friedrich Glauser, auteur de nombreux et excellents romans policiers dont le «Wachtmeister Studer» et la «Fieberkurve», vient de s'éteindre à Nervi (Italie). Il était âgé de 42 ans.